

NAMENSLISTE JANUAR 2026

1. TUNESIEN: Ayachi Hammami, Ahmed Nejib Chebbi, Chaima Issa
2. BANGLADESH: Anis Alamgir
3. RUSSLAND: Aleksei Sokolov, Larisa Zakharova, Roman Kachanov
4. HONGKONG: Jimmy Lai
5. USA: Denis Cabrera Rodríguez

GLOBAL:

DRK: Im Osten der Demokratischen Republik Kongo (DRK) tobt in einem riesigen Berggebiet ein Konflikt, den die Welt vergessen hat.

Die Allied Democratic Forces, eine mit dem Islamischen Staat verbundene bewaffnete Gruppe, die gemeinhin als ADF bezeichnet wird, entführt und tötet mit alarmierender Häufigkeit Zivilisten und missbraucht Frauen und Mädchen als Sexsklavinnen in den Provinzen Nord-Kivu und Ituri. Die überwiegende Mehrheit dieser Vorfälle schafft es kaum in die Schlagzeilen.

Die tansanischen Sicherheitskräfte haben zwischen dem 29. Oktober und dem 3. November 2025 unnötige oder unverhältnismäßige Gewalt, einschließlich tödlicher Gewalt, angewendet, um Wahlproteste zu unterdrücken. Dabei haben sie das Recht auf Leben und die Freiheit der friedlichen Versammlung in schockierender Weise missachtet. Amnesty International teilte heute mit, dass landesweit Hunderte von Menschen getötet oder verletzt worden seien.

KOLUMBIEN: Am 18. November erhielten die Präsidenten der Gemeindeverbände von El Porvenir und Matarratón in Puerto Gaitán (Meta) WhatsApp-Nachrichten von derselben Telefonnummer, in denen um Treffen und Informationen über Gemeindemitglieder gebeten wurde, begleitet von einem Video, das die Ermordung und Zerstückelung einer Person zeigte. Das Profilfoto des Absenders zeigte ein Mitglied einer nichtstaatlichen bewaffneten Gruppe Kolumbiens. Diese Bauerngemeinden sind Opfer von Landenteignung und Zwangsumsiedlung und wurden wegen der Einforderung ihrer territorialen Rechte bedroht und angegriffen. Wir fordern die Generalstaatsanwaltschaft nachdrücklich auf, gründliche und wirksame Ermittlungen durchzuführen, um die Verantwortlichen vor Gericht zu stellen.

GUTE NACHRICHTEN:

Wir begrüßen, dass Alejandro Henríquez und José Ángel Pérez heute nach monatelanger unrechtmäßiger Haft freigelassen werden. Es muss jedoch betont werden, dass ihnen niemals ihre Freiheit entzogen oder ein Strafverfahren gegen sie eingeleitet werden durfte, weil sie ihr Recht auf friedlichen Protest ausgeübt haben.

BELARUS: Als Reaktion auf die Freilassung von 123 Personen durch die belarussischen Behörden, darunter der Friedensnobelpreisträger Ales Bialiatski und Maryia Kalesnikava, Gewissensgefangene und Gegenstand der Kampagne „Write for Rights 2024“ von Amnesty International, erklärte Marie Struthers, Direktorin für Osteuropa und Zentralasien bei Amnesty International: „Wir begrüßen die Berichte, dass Maryia Kalesnikava und Ales Bialiatski zu den Freigelassenen gehören. Aber lassen Sie uns klarstellen: Die jüngste Freilassung beseitigt nicht ein System, das immer noch Hunderte, wenn nicht Tausende andere hinter Gittern schmachten

lässt, nur weil sie ihre Meinung gesagt haben. Sie bedeutet auch nicht Gerechtigkeit für Ales, Maryia und all diejenigen, die keinen einzigen Tag im Gefängnis hätten verbringen und schwere Menschenrechtsverletzungen erleiden müssen.

Gebet nach Nennung jedes Namens:

Möge Ihre Situation transformiert und geheilt werden.
Möge es mehr Aufrichtigkeit in unserer Würde, Mensch zu sein,
in Ihrem Land und in allen Gemeinschaften auf der Welt geben,
Damit Ihr Recht,
und das Recht all ihrer Anhänger auf Würde, ein Mensch zu sein,
zu einem manifesten Wert in Ihrem Leben, in Ihrem Land,
und allen Gemeinschaften auf der Welt sein kann.

Amen